

Gedanken zum Wochenende, 14.09.2013

„Gut leben statt viel haben“- Kapitel 4

In diesen Sommerwochen nutze ich diese Kolumne im Anzeigenblatt, um Ihnen ein Thema näher zu bringen und Sie jetzt schon willkommen zu heißen für kommenden **Freitag, 20. September um 20.00 Uhr** in unserem neuen Gemeindehaus in der Würzburger Str. 7, Markt- heidenfeld. Im konstruktiven Miteinander mit dem **Bund Naturschutz** und der **Rö- misch-Katholischen Schwestergemeinde** haben wir Prof. Dr. Michael Rosenberger einge- laden zu einem Seminarabend mit dem Thema: „**Vision Zukunft – mit allen Geschöpfen gemeinsam am Tisch**“

Vier Impulse möchte der Referent allen Interessierten geben:

- 1. Das Leben schmecken – Eine neue Mahlkultur**
- 2. Heilsam in Bewegung kommen – Eine neue Form der Mobilität**
- 3. Treuhänderisch behüten – Ein neues Konsummodell**
- 4. Gastfreundlich die Türen öffnen – Ein neuer Stil des Wohnens**

Zum 4.: Gastfreundlich die Türen öffnen. - Ein neuer Stil des Wohnens

Der Mensch hat auf dieser Erde keine bleibende Stätte – und doch braucht er Beheimatung an einem Ort, der sein Zuhause ist. Jeder Mensch darf und soll einen solchen Ort haben – als Zuflucht und wärmendes Nest, als Raum der eigenen Gestaltung und des familiären Mitein- anders. An diesem Ort kann er die fürsorgliche Zuwendung und den bergenden Schutz Got- tes erfahren. Dieser Ort soll offen stehen für Gäste und Freunde, Kinder und Alte, Fremde und Kranke: Denn im Gast kehrt Gott selbst in unser Haus ein (Matthäus-Evang. Kap. 25). Und doch: Häuser und Wohnungen in den Industrieländern werden immer größer, haben im- mer mehr Räume für immer weniger Menschen, werden zu Traumschlössern mit angeschlos- senem Wellness-Zentrum. Trotz massiv verbesserter Wärmedämmung und weit effizienteren Heizungen verbrauchen sie daher in den Industrieländern gegenwärtig die gleiche Heizener- gie wie vor vierzig Jahren – weil das gesamte Haus (und nicht nur ein Raum oder wenige Räume) mitten im Winter auf sommerliche Temperaturen beheizt wird. Fast ein Viertel der Treibhausgasemissionen wird in den Haushalten verursacht. Zudem geht der Flächenver- brauch durch Neubauten fast ungebremst weiter.

Umkehr tut Not zu einem neuen Stil des Wohnens: Bescheidene Gemütlichkeit statt herr- schaftlichen Reichtum einrichten. Die eigene Wohnung zu einem Ort gastfreundlicher Begeg- nung der Kulturen und Generationen machen. Die Energiebilanz der Häuser durch effiziente Gebäude (Passivhäuser aus ökologischen Materialien, Heizsysteme mit regenerativer Ener- gie) und maßvollen Lebensstil wirksam senken. Autofreie Wohngebiete gestalten, die für

Jung und Alt einen Lebensraum bieten, ohne große Flächen zu fressen. Gastfreundlich die Türen öffnen. Und Gott im eigenen Heim willkommen heißen.

Das eröffnet ganz neue Chancen der Gemeinschaft. Ich wünsche es Ihnen und uns allen und grüße Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.